Literatur

- Braunschweiger Zeitung (BZ) v. 11.1.2011: Pegel steigen an der Weser. Hochwasserlage kritisch .
NLWKN(2014): Deutsches Gewässerkundliches Jahrbuch, Weser und Emsgebiet. 2011(01.11.2010-31.12.2011).
Deutscher Wetterdienst (2010): Witterungs Report Express 11/2010, 12/2010, 13/2010. Offenbach.
Deutscher Wetterdienst (2011): Witterungs Report Express 01/2011, 02/2011, 13/2011. Offenbach.
LÜBCKE, W., S. STÜBING & G. KALDEN (2014): Wintervogelzählung an der Eder 2013/2014. Vogelkdl. Hefte Edertal 40: 86-90.
MÜLLER, J. (1997): Wasservögel des Wesertales zwischen Höxter und Würgassen. Veröff. Naturkundlicher Verein Egge-Weser 10: 5-90.
NLÖ (1994): Übersichtskarte Weser- und Emsgebiet (Auszug Oberweser)(DIN A 4): Hildesheim.
Peiner Allgemeine Zeitung v. 11.1.2011: Braune Brühe dringt in die Altstadt. Hochwasser in Hann.Münden steigt auf 6.20 Meter und überflutet Keller.
PRYSWITT, K.-P. (2008): Mitt. AG Zool. Heimatf. Nds.: 14:33-38.
SEITZ, J. (2012).. Beiträge zur Geschichte der Ornithologie in Niedersachsen und Bremen. Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Naturschutz Landschaftspfll. Niedersachs. B. H. 1.1.
WEISS, J. (2013): Im Vogelschutzgebiet Weseraue (DE: 3519-401. überwintern jährlich mehr als 250 Sing-schwäne. Natur in NRW 1: 3.
WIMBAUER., M (2014). Die Bedeutung des 100 Jahre alten Edersees für die Vogelwelt. Vogelkdl. Hefte Edertal 4: 7-65.
WYCISK, K. & B. BEINLICH (2004): Erfassung der Wasservogelbestände im Kreis Höxter Januar –März 2003. Veröff. Naturkdl. Ver. Egge-Weser 16: 77-84.
ZIEGLER ,G. (2006): Feuchtigkeitsgebundene Vogelarten der Weserstaustufe Schlüsselburg – eine kommentierte Artenliste für den Zeitraum 1961-2003.. Charadrius 41(3): 97-128.

Anschrift der Verfasser:

Prof. Dr. Hans Oelke, Kastanienallee 13, D-31224 Peine
Mail: hans.oelke@htp-tel.de
Dipl.Ing. Rainer Tonn, i.R. Harzwasserwerke,
Adelogsstr. 4, D-31141 Hildesheim

Beitr. Naturk. Niedersachsens 67 (2014):178-180

Seeadler in Ostfriesland

VON

Rolf Baum und Sabine Baum

Im Jahr 2012 kam es zu ersten dokumentierten Seeadlerbrut in Ostfriesland. Diese verlief mit einem ausgeflogenen Jungvogel erfolgreich. 2013 war die Brut des gleichen Paares an gleicher Stelle erfolglos. Ob das Gelege wegen mangelnder Isolation im Nest infolge strengen Frostes abgefroren ist oder ob Störungen in Horstnähe zu diesen Zeiten die Adler vom Horst vertrieben haben ... die Brut wurde aus letztlich ungeklärten Gründen im Verlauf des Aprils abgebrochen (BAUM & BAUM 2013).

Aktuelle Situation 2014

2014 schritt das gleiche Paar im gleichen Gehölz erneut zur Brut, allerdings nicht mehr in demselben Horst. Dieser wurde durch die Stürme Christian (Oktober 2013) und Xaver (Dezember 2013) gänzlich zerstört. Das Paar okkupierte kurzerhand an anderer Stelle des Gehölzes einen Bussardhorst, den es im Verlauf des Winters weiter aufbaute. Im Februar begann das Weibchen mit der Brut. Mitte April kam es wie im Vorjahr erneut zum Brutabbruch.

Über die Gründe des Brutabbruchs lassen sich nur Vermutungen anstellen. Vieles deutete darauf hin, daß es Störungen durch verschiedene landwirtschaftliche Bearbeitungsschritte gegeben hat. Dabei wurden nicht nur Landmaschinen bewegt, was die Adler durchweg tolerieren, sondern Landwirte bewegten sich offenbar auch zu Fuß in unmittelbarer Nähe des Gehölzes, nur wenige Meter vom Horst entfernt. Auch die Sperrung eines Weges, der nahe am Gehölz vorbeiführt, durch ein von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Aurich in Auftrag gegebenes Tor wurde ignoriert. Es wurde über Wochen offen gelassen. Damit verfehlte ein am Tor befestigtes Schild, die „Sperrung des Weges mit Rücksicht auf das Brutgebiet des stark gefährdeten und streng geschützten Seeadler während der Brutzeit“ zu akzeptieren, seine Wirkung. Das offene Tor ermöglichte jedermann, den Weg zu Fuß, per Rad oder Pferd direkt am Adlergehölz vorbei zu passieren. Auch der unmittelbare Horststandort wurde offensichtlich aufgesucht, denn die hoch verkrautete Fläche um den Stamm des Horstbaumes herum war plattgetreten. Damit wurde, ob bewußt oder unbewußt, ein Brutabbruch dieses imposanten Greifvogels und „Neubürgers“ Ostfrieslands in Kauf genommen. Während der ersten Wochen danach war gelegentlich noch das Männchen im Gehölz zu beobachten. Ab Mitte Juni war es auch damit vorbei. So steht zu befürchten, daß nach dem zweiten Brutabbruch in Folge und dem Abzug des Paares aus dem Gebiet dieser Brutstandort erloschen ist.

Beobachtungen weiterer Seeadler im westlichen Ostfriesland im Jahr 2013 machten Hoffnung, es könne zu weiteren neuen Ansiedlungen dieser Art kommen (BAUM & BAUM

2013). Erfreulicherweise fand genau dies rund 30 km östlich des oa. Brutstandortes auch statt. Ein adultes Seeadlerpaar begann in einem überwiegend aus Pappeln bestehenden Feldgehölz im zeitigen Frühjahr 2014 mit dem Horstbau (M. AKKERMANN mdl.), nachdem es ihnen bereits im Winter oft als Schlafstätte gedient hatte (M. STEVEN mdl.). Über die Herkunft des Paares gibt es keine Kenntnis. Im Verlauf der Brut getätigte Fotos legen offen, daß beide Vögel nicht beringt sind (M.M. MEYER mdl.). Die Brut dieses Paares verlief erfolgreich. Bereits im Mai wurden zwei Nestlinge festgestellt. Ab Mitte Juli begannen beide Jungvögel, das Gehölz mittels kurzer Flüge zu erobern. Wenige Tage darauf konnte der Ausflug beider Jungvögel festgestellt werden.

Ausblick

Insgesamt ist dieser von dem neuen Paar gewählte Standort aufgrund seiner ruhigen Lage gut geeignet, ihnen auch in den kommenden Jahren eine erfolversprechende Reproduktionsstätte zu bieten. Verschiedene, ganz in der Nähe liegende fisch- und wasservogelreiche Marschrandseen und weitere kleinere Feuchtgebiete sollten ihnen ausreichend Nahrung garantieren.

Bleibt zudem zu hoffen, daß ein angrenzendes EU-Vogelschutzgebiet hoffentlich noch über viele Jahre eine windparkfreie Umgebung sicherstellt; denn Windenergieanlagen stellen für Seeadler eine große Gefahr dar, wie ein Blick in die nationale Schlagopferkartei des Landesumweltamtes Brandenburg leider eindrücklich offenbart. Bis Juli 2014 wurden in Deutschland bereits 93 von Windenergieanlagen geschlagene Seeadler festgestellt, europaweit waren es sogar 165 (DÜRR 2014).

Literatur

BAUM R & S BAUM (2013): Wird Ostfriesland Seeadlerland? Beitr. Naturk. Niedersachsens 66: 100-103
DÜRR F (2014): Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vögel. Unter: <http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.312579.de>.

Anschrift der Verfasser:

Rolf & Sabine Baum, Hans-Böckler-Allee 88, D-26759 Hinte

Mail: rolf-baum@gmx.de

Beitr. Naturk. Niedersachsens 67(2014): 180-180

Seeadler in den Fuhsewiesen Kl. Ilsede/Handorf

von

Jürgen Wietfeld

Unter den 13 von OELKE (2009) für das Fuhsetal Peine-Kl. Ilsede-Handorf aufgelisteten Greifvogelarten fehlte bisher der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*). Am 2.10.2014 glückte mir zwischen 09:30-10:00 h im westlichen Seengebiet von Kl. Ilsede die Beobachtung eines ad. Ex. . Das unerwartete Auftreten des großen Greifvogels mag in Zusammenhang stehen mit einer erfolgreichen Brut an den ca. 30 km NE entfernten Leiferder Teichen (PREUSSE 2014) und dem dortigen Auftreten seit Jahren. Einzelstücke haben sich in dem umliegenden Raum schon in den Vorjahren sehen lassen, so am 21. Mai 2004 1 diesj. Vogel in der Feldmark Woltorf – Fürstenau (Gemeinde Wendeburg/Vechelde) (vgl. Vogelkd. Ber. Niedersachsen 39:50). Mit Hinweisen auf das Auftreten im Viehmoor Leiferde

Literatur

OELKE H (2009): (I) Die Vögel der Fuhsewiesen Klein Ilsede/Handorf, Kr. Peine. (II) Farce und Fitzelkram des Naturschutzes in der niedersächsischen Provinz: ein Fallbeispiel. Beitr. Naturk. Niedersachsens 62(2009): 143-221.
PREUSSE F (2014): Das Naturschutzgebiet Viehmoor Teil 2 – Übersicht Nonpasseriformes. AVES Braunschweig 5: 30-36.

Anschrift des Verfassers

Dr. Jürgen Wietfeld, Gr. Str. 26, D-31246 Lahstedt-Adenstedt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Baum Rolf, Baum Sabine

Artikel/Article: [Seeadler in Ostfriesland 178-180](#)